

Eichenbühl bekommt Glasfaser zum Nulltarif

Gemeinderat: Konkurrenz zweier Anbieter erspart der Kommune eigene Millionen-Investitionen – Realisierung bis zum Jahr 2024?

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. Seit mehr als zehn Jahren bemüht sich die Gemeinde Eichenbühl um schnelles Internet für ihre Einwohner in allen Ortsteilen. einem umfangreichen Beschluss in der Gemeinderatsitzung am Mittwoch wurde nun jedoch der Weg für einen eventuell schon bis 2024 zu realisierenden Ausbau ohne Kostenbeteiligung durch die Kommune im gesamten Gemeindegebiet in die Wege geleitet. Möglich wurde dies, so Bürgermeister Günther Winkler, durch die unmittelbare Konkurrenz von zwei Anbietern.

Bereits 2011 wurde eine Markterkundung für Bandbreiten über 50 Megabit pro Sekunde in Auftrag gegeben und 2016 wurde die Erstellung eines Masterplanes für die Realisierung einer flächendeckenden Versorgung mit Glasfaserbreitbandanschlüssen im Gemeinderat beschlossen.

Der 2018 dann vorliegende Plan prognostizierte damals über 13 Millionen Euro Gesamtkosten. Bei einer Förderung von gut acht Millionen Euro wären immer noch knapp fünf Millionen Euro an Eigenanteil für die Gemeinde verblieben – ein harter Finanzbrocken für die Erftalgemeinde. Man wollte dann, im Rahmen von Baumaßnahmen wo möglich schon Leerrohre für den künftigen Ausbau verlegen.

Angebote von BBV und Telekom

Wie in anderen Gemeinden in der Region bemühen sich die Breitbandversorger Deutschland (BBV) und ein Joint Venture der



Einen weiteren Schritt geht Eichenbühl in Richtung Glasfaseranbindung im Ortsbereich – entgegen früherer Angebote ohne Eigenkosten für die Gemeinde. Zwei Anbieter im Wettbewerb machen es möglich.

Foto: Siegmар Ackermann

Deutschen Telekom auch um den Ausbau in Eichenbühl. »Die Telekom hat sich erst bewegt, als die BBV konkret wurde«, fasste Winkler die langwierigen und in-

tensiven Verhandlungen zusammen. Der Ratsbeschluss spricht sich dafür aus, dass beide Unternehmen ihre Leistungen für den Endkunden anbieten und begrüßt

eine einvernehmliche Lösung zum kooperativen Ausbau. Die Verwaltung bekam die Aufgabe, eine möglichst umfassende und neutrale Information der Bürger si-

chergestellt. In Zusammenarbeit und Beauftragung im Rahmen der Odenwaldallianz gelten die verhandelten Vertragsdetails auch für Eichenbühl. Während die BBV eine Ausbaquote von 20 Prozent in der Vorvermarktungsphase fordert, will die Telekom in jedem Fall für Interessenten ausbauen. In der Vorvermarktungsphase ist bei beiden Anbietern ein Anschluss kostenlos. Das betont BBV-Pressesprecher Thomas Fuchs gegenüber der Redaktion. Die Information, die im Rat verkündet worden sei, wonach die Anschlussgebühr 100 Euro beträgt, sei falsch, so Fuchs. Auch in den Gemeinderäten Bürgstadt und Weilbach sei diese falsche Information transportiert worden, so Fuchs. Beide Betreiber wollen den Ausbau bis 2024 abschließen.

Verschiedene Bandbreiten

Bei der vorgestellten möglichen Tarifikalkulation für spätere monatlich 45 Euro bietet die BBV bei einmonatiger Kündigungsfrist Bandbreiten von 300 Mbit im Down- und Upload, bei einer maximal möglichen Datenrate von jeweils 1000 Mbit. Die Telekom kalkuliert mit monatlich 54,95 Euro bei 24 Monaten Kündigungsfrist einem Download von 250 Mbit und Upload von 50 Mbit bei einer maximalen Rate von 1000 Mbit Down- und 200 Mbit Uploadgeschwindigkeit.

Winkler betonte, dass dies wahrscheinlich nicht die letzte Sitzung zum Thema Breitband gewesen sein dürfte, aber die derzeitige Zustimmung bis Ende Januar bei den Anbietern eingehen müsse, damit deren ausführende Unternehmen planen können.